

01.09.2016

## Kleine Anfrage 5095

der Abgeordneten Dr. Gerd Hachen, Heike Hendriks und Gregor Golland CDU

### Wieder Übergriffe in Schwimmbädern

Am Wochenende (27./28. August 2016) ist es abermals zu Übergriffen in Schwimmbädern in Erkelenz und Essen gekommen, wie die Rheinische Post in ihrer Ausgabe vom 30.08.2016 berichtet (vgl.: <http://www.rp-online.de/nrw/panorama/maenner-sollen-kinder-sexuell-belaestigt-haben-aid-1.6223651>).

So sollen im Essener Gruga Bad junge arabische Männer im Alter von 13, 20 und 24 am Samstagnachmittag (27.08.2016) zwei junge Mädchen bedrängt haben. Am Sonntag (28.08.) hat sich zudem ein 33-jähriger Mann einem 13-jährigen Mädchen „in eindeutiger Haltung“ genähert. In beiden Fällen schritten andere junge Badegäste ein und alarmierten den Sicherheitsdienst.

In Erkelenz hat, laut RP, am Sonntagabend (28.08.) ein 18-jähriger Flüchtling zwei zwölfjährige Mädchen unsittlich berührt. Bereits am 23.08. soll im gleichen Bad ein 17-jähriger Afghane ein 13-jähriges Mädchen genötigt haben, schreibt die Aachener Zeitung (vgl.: <http://www.aachener-zeitung.de/lokales/heinsberg/maedchen-im-freibad-unsittlich-beruehrt-1.1436627>).

In allen vier Fällen hat die Polizei Ermittlungen aufgenommen. Laut RP könnten sich Strafen gegen die Täter auf das Bleiberecht auswirken.

Anfang August hat Landesinnenminister Jäger mir gegenüber behauptet, die Lage in den 47 Kreispolizeibehörden sei sehr heterogen. Dort wo es vermehrt zu Vorfällen komme, gebe es „spezielle Auswertungen und Analysen“ (Drucksache 16/12632).

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie genau liefen die Vorfälle in Essen und Erkelenz ab? (Bitte Tathergänge, Anzahl der Opfer, Vorgehen der Polizei und anderer involvierter Behörden sowie bisher getroffene Maßnahmen und Konsequenzen schildern.)

Datum des Originals: 30.08.2016/Ausgegeben: 01.09.2016

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

2. Welche Erkenntnisse hat die Polizei über die Tatverdächtigen? (Bitte Alter, Nationalität/Aufenthaltsstatus, Wohnort und Vorstrafen angeben.)
3. Beabsichtigt die Landesregierung, Badeanstalten in Zukunft intensiver zu beobachten und für einen vermehrten Schutz von Badegästen zu sorgen?
4. In welchen Kreispolizeibehörden in Nordrhein-Westfalen gibt es „spezifische Auswertungen und Analysen“ zu Übergriffen in Badeanstalten? (Bitte auch angeben, ab welchen Fallzahlen bzw. Häufigkeitszahlen eine Fokussierung erfolgt.)
5. Welche Konsequenzen sind aus Sicht der Landesregierung für alle Tatverdächtigen, die die öffentlichen Ordnung und Sicherheit seit Jahren bereits gefährden, angemessen? (Bitte mögliche Strafen und Auswirkungen auf das Bleiberecht schildern.)

Dr. Gerd Hachen  
Heiko Hendriks  
Gregor Golland